

Ulm erleidet Dämpfer zum Auftakt: 1:2 gegen Kaiserslautern

Ulm verliert nach starker Führung 1:2 gegen FCK und muss Lehrgeld bezahlen. Trainer und Spieler blicken optimistisch auf die Zukunft.

Ein leerer Stadiontraum: Ulm und die Herausforderungen der 2. Bundesliga

Mit dem Rückkehr des SSV Ulm in die 2. Fußball-Bundesliga hat sich nicht nur die sportliche Landschaft, sondern auch der Geist der Fans verändert. Am 4. August 2024, im Donaustadion, erlebten die 17.400 Zuschauer ein emotionales Aufeinandertreffen gegen den 1. FC Kaiserslautern.

Ein Sieg, der keiner war

Obwohl Felix Higl nach der Halbzeitpause den ersten Treffer für Ulm erzielen konnte, endete das Spiel mit einer herben 1:2-Niederlage. Das Gefühl des Triumphes währte nur kurz. Higl brachte sein Team zwar in Führung (49.), doch die Lauterer beantworteten dies mit zwei entscheidenden Treffern, wobei Boris Tomiak per Elfmeter ausglich (77.) und Aaron Opoku in der Schlussphase die entscheidende Wende einleitete (83.).

Die Lektionen der 2. Liga

Trainer Thomas Wörle sprach nach dem Spiel vom „Lehrgeld“, das sein Team in dieser ersten Partie zahlen musste. Er betonte, dass es auf diesem Niveau wichtig sei, ein gut geführtes Spiel

bis zum Ende konsequent zu verteidigen. „Fehler werden sofort bestraft“, stellte Wörle fest, und fügte hinzu, dass der Druck in der 2. Liga enorm sei.

Ein guter Anfang?

Trotz der Niederlage sieht Geschäftsführer Markus Thiele positive Ansätze. „Einsatz und Wille haben wir gezeigt“, sagte er, und machte deutlich, dass dies für die kommenden Spiele ein wichtiger Baustein sein kann. Das nächste Aufeinandertreffen gegen SSV Jahn Regensburg wird für Ulm entscheidend sein. Spieler Romario Rösch bezeichnete das kommende Spiel als „richtungsweisend“ und strebt nach den ersten Punkten in der neuen Liga.

Emotionale Achterbahn im Donaustadion

Die Atmosphäre im Donaustadion war geprägt von einer Achterbahn der Gefühle. Anfangs jubelten die Fans über den Führungstreffer, nur um dann Zeugen der Wende zu werden. Die Ulmer starteten passiv, fanden aber im Laufe des Spiels ihre Form. Während die Lauterer eine starke Leistung zeigten, insbesondere in der zweiten Halbzeit, war das Glück nicht immer auf der Seite der Ulmer. Der Videoassistent spielte eine entscheidende Rolle, indem er den Schiedsrichter auf einen Handelfmeter aufmerksam machte, der schließlich den Ausgleich für Lautern sicherte.

Ausblick in die Zukunft

Ulm hat nun die Möglichkeit, aus diesen Erfahrungen zu lernen und stärker als zuvor zurückzukommen. Die Spieler sind überzeugt, dass die erste Niederlage nicht das Ende ihrer Reise bedeutet, sondern mehr als Schwäche, vielmehr wird sie als Antrieb gesehen. „Dort müssen wir drei Punkte holen und dann wäre es auch noch ein guter Start“, schloss Rösch optimistisch. In einer so hart umkämpften Liga wie der 2. Bundesliga könnte

jede einzelne Punkte entscheidend sein.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de